


Jahresbericht 2010 Primärsammlung Höri NAP 03-66

Der Obstgarten Höri hat wenige Änderungen durch Rodung und Neupflanzung erfahren. Diese wurden in der NDB eingetragen. Bei diesen Anpassungen geht es nach wie vor um Ersatzbäume für Rodungen wegen Virusbefall (Rillenvirus) und wegen dem Holzpilzbefall (Gemeiner Spaltblättling) sowie für Zweitbäume zur Sammlungsergänzung. Der Status in der NDB per 23.2.11 lautet wie folgt:

Status: veröffentlicht	
 FRUCTUS Hoeri	Fructus (Vereinigung)
Primaersammlung	
Erhaltungssammlung	Stand: 23.2.11

allgemeine Anmerkungen

Anzahl Akzessionen in der Erhaltungseinheit: 287 (NUMBACCCON)
Anzahl Varietäten in der Erhaltungseinheit: 186 (NUMBVARCON)
Anzahl Arten in der Erhaltungseinheit: 5 (NUMBSPECCON)

Neu gepflanzt wurden:

Boiken, Schneiderapfel, Spitzweissiker, Sternapi, Schokoladenbirne Rote Lauber, Sammetkirsche, und Winiger Kneller.

Die Sorte Schneiderapfel wurde, zum Umpfropfen auf spezielle Sorten, gepflanzt und die Kirschen sind robuste Sorten die im Kt. Zürich verbreitet waren.



Am 21. September wurde im ganzen Obstgarten eine **Schorfbeurteilung** vorgenommen. Für den Blattschorf war der Zeitpunkt etwas zu spät. Der Fruchtschorf konnte jedoch sehr gut beurteilt werden. Der Auslöser für diese Kontrolle war der unterschiedliche Befall von 2 Sorten an demselben Baum. Es handelt sich dabei um

den Baum Rubinette, auf den vor 4 Jahren die Sorte „Stadler Hagäpfel“ aufgepfropft wurde. Neben einem starken Fruchtschorfbefall bei Rubinette linkes Bild, blieben die Stadler Hagäpfel ganz ohne Fruchtschorf, Bild rechts. Total wurden 98 Bäume beurteilt wovon 48 % keinen Fruchtschorf zeigten, 35% wenig, 9% mittel und 8 % zeigten viel Schorf. Stark mit Fruchtschorf befallen waren die Sorten Api Rose, Fraurotacher 2x, Jonagold, Nürensdorfer, Rubinette und Winter-Postoph. Eine solche Beurteilung soll in den folgenden Jahren fortgesetzt werden. Die Robustheit vieler alter Sorten ist schon lange aufgefallen, jetzt wissen wir es etwas genauer. Die Bäume werden jeweils gegen die Obstmade und 1 Mal gegen den Schorf und Mehltau behandelt.

Nachdem die Gemeinde HÖri 2008 erstmals an einem Quittenbaum von Feuerbrand betroffen war, sind 2009 und im Berichtsjahr keine weiteren Infektionen gefunden worden.

Führungen im Obstgarten:

21. 5. 10 Ing. Agr. Studenten der ETH Zürich, 14 Personen

25. 9. 10 Baumwartgruppe aus Deutschland, 35 Personen

28. 9. 10 Baudirektion Kt. ZH 110 Personen, als Event im Jahr der Biodiversität, Bild rechts. In diesem Zusammenhang wurden Fruchtekörbe mit den Sorten Biesterfelder, Chesnut, Goldpamäne und Usterapfel als Erinnerung an die Gäste abgegeben, Bild unten



3. 10. 10 öffentlicher Besuchstag Obstgarten mit Sortendegustationen am Baum, Bild unten und Sortenausstellung. Es kamen über 200 Besucherinnen und Besucher. Die Obstbauern aus der Region haben eine Festwirtschaft betrieben und die Gemeinde HÖri hat die Infrastruktur bereit gestellt. Am 25. 9. und 3. 10. wurden jeweils auch Führungen im Bereich der Naturschutzprojekte gemacht.

3 Besuche mit Journalistinnen im Obstgarten HÖri in Zusammenhang mit dem Jahr der Biodiversität haben ebenfalls stattgefunden und positiv über den Obstgarten berichtet.

Obstlehrpfad

Erstmals musste eine Infotafel wegen einem Vandalenakt ersetzt werden. Der Lehrpfad und der Infopavillon in Steinmaur werden rege besucht.

Zum Schluss geht ein Dank an die Landbewirtschafter des Obstgartens und alle Beteiligten im Sortenobstgarten und bei den Events sowie an das BLW und die SKEK.

Klaus Gersbach, Projektleiter, Effretikon, 23. 3. 2010

